



ONLINE

DOKUMENTATION

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Oktober 2017

[www.kas.de/kommunalkongress](http://www.kas.de/kommunalkongress)

2017

[www.kas.de](http://www.kas.de)

## **Kommunalkongress 2017: Umfrage zum persönlichen Verständnis einer Stadt bzw. Gemeinde der Zukunft**

Die KommunalAkademie hat im Vorfeld des Kommunalkongresses „Konrad Adenauer und die Stadt der Zukunft“ unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine anonyme Befragung zum persönlichen Verständnis zur Stadt bzw. Gemeinde der Zukunft durchgeführt.

Zwischen dem 28. September und 9. Oktober nahmen 76 Personen daran teil. Insgesamt sehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage konkreten Handlungsbedarf für ihre Städte und Gemeinden: Diese seien noch nicht ausreichend auf die zentralen Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Die Antworten zeigen, dass sehr klare Vorstellungen bestehen, was eine Stadt bzw. Gemeinde der Zukunft bereitstellen sollte und was diese auszeichnet. Die am häufigsten genannten Herausforderungen beziehen sich auf die Aspekte Infrastruktur, ÖPNV bzw. Mobilität, Umwelt/Nachhaltigkeit sowie Wohnraum und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Gerne stellen wir die Ergebnisse der Befragung nachfolgend zur Verfügung.

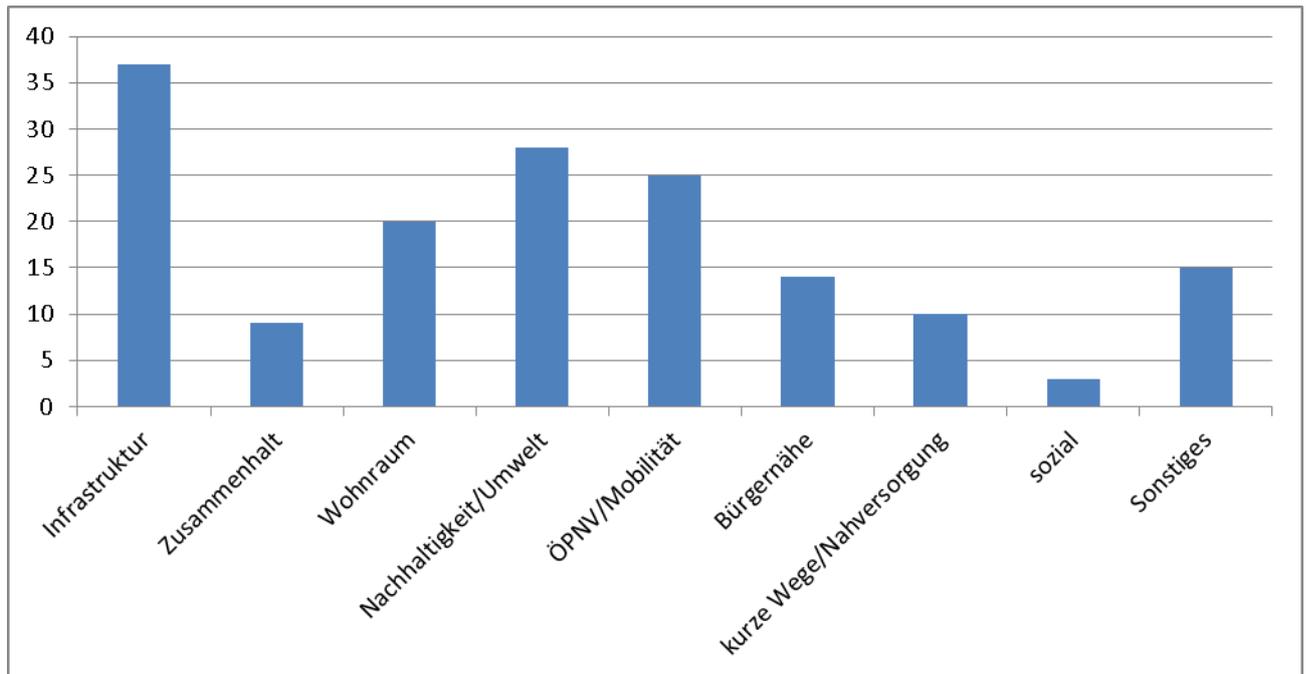


Konrad  
Adenauer  
Stiftung



## Frage 1

Wie stellen Sie sich die „Kommune der Zukunft“ vor? Bitte schreiben Sie in einem kurzen Statement, bestenfalls in einem Satz oder mit wenigen Stichworten, was Ihrer Ansicht nach diese Stadt bzw. Gemeinde der Zukunft besonders auszeichnet.



Häufige Stichwörter, die im Zusammenhang mit den o.g. Kategorien genannt wurden:

**Infrastruktur:** überall gleich; Digitalisierung/WLAN/vernetzt; zentrale Plätze, Radwege, Fußgängerzonen/Parkhäuser, Einkaufsmöglichkeiten, Gaststätten, Bildung, Kultur, Arbeit, Gesundheitsversorgung, Barrierefreiheit, familienfreundlich

**Zusammenhalt:** Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements/Ehrenamt; Generationengerechtigkeit; friedliches Miteinander; Nachbarschaft; emotionale Bindung; Identität; Solidarität; Heimat

**Wohnraum:** attraktiv; bezahlbar; lebenswert; Quartiersmanagement; bedürfnisorientierte, nachhaltige Stadtplanung; Entschleunigung; ruhig

**Nachhaltigkeit/Umwelt:** Naherholung; Grünfläche; leiser; sauber; Green Urban Economy; unabhängige, alternative Energieversorgung; autofreie Innenstadt; bessere Luft

**ÖPNV/Mobilität:** Erreichbarkeit/Verfügbarkeit; Verkehrsfluss; bezahlbar; E-Mobilität

**Bürgernähe:** Bürgerservice; Kommunikation; Beteiligung/Teilhabe

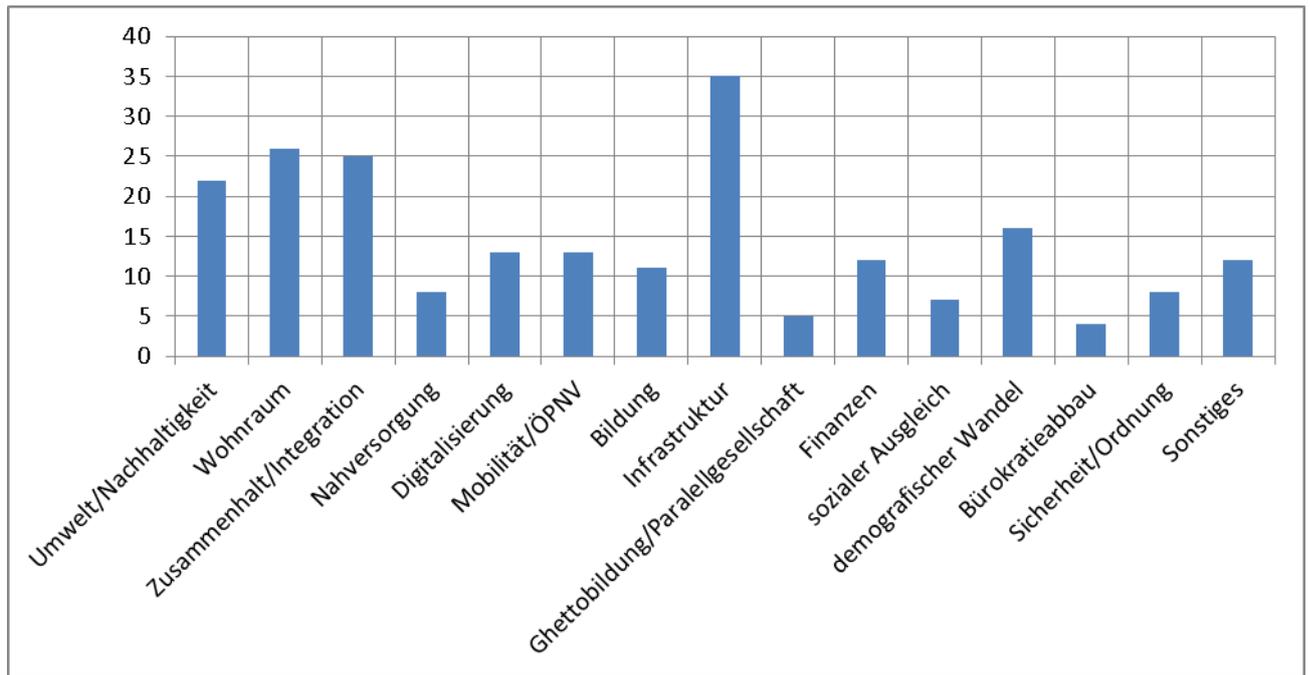
**Kurze Wege/Nahversorgung:** Alternative Bereitstellungsangebote, z.B. Bestellservice oder digitaler Zugang

**Sonstiges:** ausgerichtet auf demografischen Wandel; Vielfalt; frei von Armut; weltoffen; menschenfreundlich; sicher



## Frage 2

Was sind in Deutschland Ihrer Ansicht nach die zentralen Herausforderungen für Städte bzw. Gemeinden der Zukunft? Sie können bis zu vier Aspekte nennen.



Häufige Stichwörter, die im Zusammenhang mit den o.g. Kategorien genannt wurden:

**Umwelt/Nachhaltigkeit:** Flächenverbrauch; Klimawandel; Emissionen; Lärm; Müll; Energiekonsum und -versorgung

**Wohnraum:** Preisentwicklung; Verfügbarkeit; integrative Konzepte; Lebenswert

**Zusammenhalt/Integration:** Identität; Attraktivität für alle; Wir-Gefühl; Generationengerechtigkeit; Miteinander

**Nahversorgung:** v.a. Notwendigkeit im ländlichen Raum; ambulante Verwaltung schaffen; Zugang zu Arbeit; Stadt-Land-Gefälle

**Bildung:** Ausstattung; Standards

**Infrastruktur:** Verkehrsbelastung und -fluss; Straßen; Gesundheitsversorgung; fehlende Investitionen; Verfügbarkeit im ländlichen Raum; Modernisierung; Einzelhandel erhalten

**Finanzen:** ausgeglichener Haushalt; Finanzautonomie

**Sozialer Ausgleich:** Gefälle zwischen arm und reich; Altersarmut

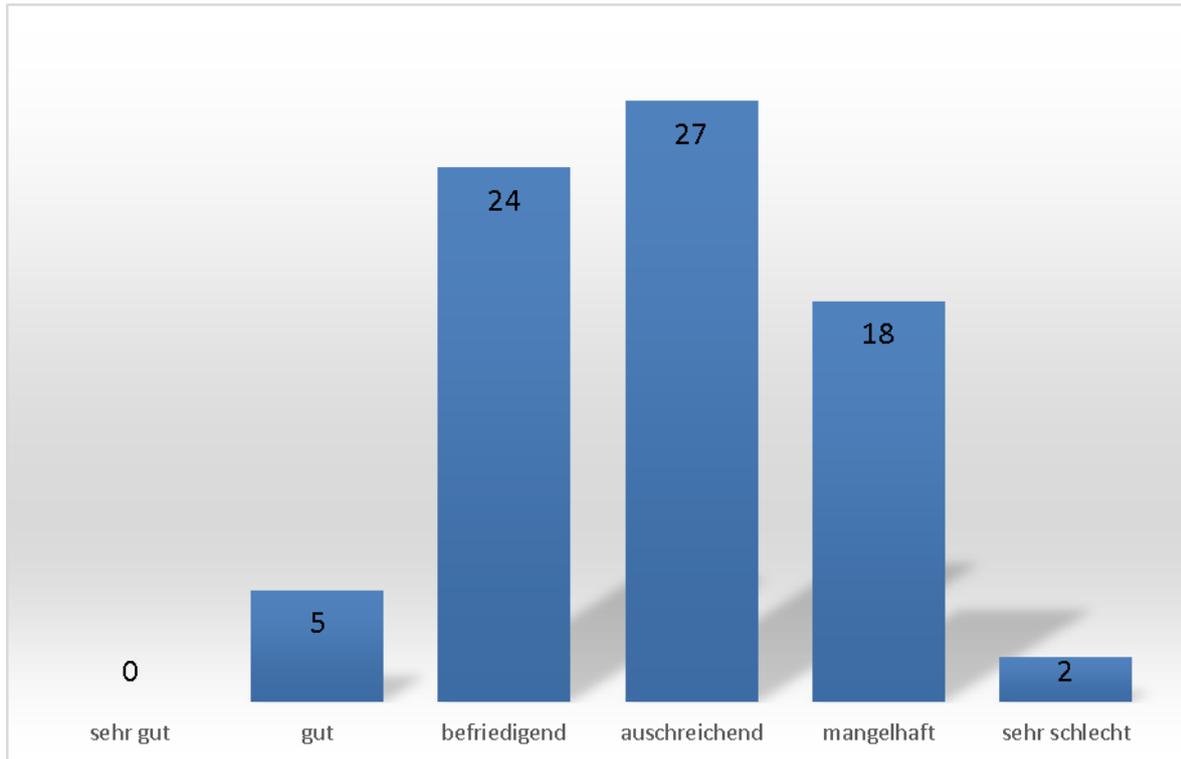
**Demografischer Wandel:** Fachkräftemangel; Leerstände; Überalterung; Lebensfähigkeit im ländlichen Raum

**Sonstiges:** Ortsteile stärken; Quartiersentwicklung; Stadtbild; Verdichtung



### Frage 3

Wie gut sind die deutschen Städte und Gemeinden Ihrer Meinung nach alles in allem auf ihre Zukunft vorbereitet? Bitte geben Sie hierzu eine Einschätzung auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6, wobei die 1 „sehr gut“ bedeutet und die 6 „sehr schlecht“.



Das ergibt einen Durchschnittswert von 3,84.